

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher neue Zeitung. 1947-1949 1948

170 (1.12.1948)

KARLSRUHER NEUE ZEITUNG

Süddeutsche Allgemeine

Bezugspreis monatlich DM 2,40 einschließlich Distributionsgebühr, Postzustellung DM 1,30 zuzüglich Zustellgebühr. — Anzeigenpreise: Die sechsseitige, 46 mm breite Millimeterweite Millimeter-Grundpreis DM — 50, im übrigen siehe zu Zeitungspreisliste Nr. 3a. — Postcheckkonto: Postcheckamt Karlsruhe Nr. 40 555.

Erstausgabe: Täglich, außer Donnerstagen und Sonntag. Redaktion: Verlagsgesellschaft und Druck: Karlsruhe, Waldstraße 26, Telefon Nr. 922/923 (Dringend Presse). Anzeigenannahme und Vertrieb: Karlsruhe, Kaiserstr. 83, Telefon 6649; Durlach, Finkenstraße 35; Ettlingen, Schöllbrenner Straße 3 (Druckerei Gatz), Telefon Nr. 187.

2. Jahrgang / Nr. 170

Karlsruhe, Mittwoch, 1. Dezember 1948

Einzelpreis 20 Pfennig

SED vollendet Spaltung Berlins

Ebert zum Oberbürgermeister des Ostberliner Magistrats gewählt — „Flagranter Bruch der Viermächteabkommen“

Berlin, 30. Nov. (UP) Fritz Ebert, (SED), der Sohn des ersten deutschen Reichspräsidenten, wurde am Dienstag von den in der Staatsoper versammelten Delegierten des „Demokratischen Blocks“ einstimmig zum Oberbürgermeister im Ostberliner Magistrat gewählt.

Nach der Wahl Eberts zum „Oberbürgermeister von Berlin“ wird Berlin in Zukunft zwei Oberbürgermeister haben. Während in den Westsektoren Louis Schröder amtiert wird, übt Ebert dieses Amt im Ostsektor unter dem Schutz der sowjetischen Militärverwaltung aus.

Der amerikanische Stadtkommandant von Berlin, Oberst Frank L. Hawley bezeichnete die Bildung eines separaten Ostmagistrats als einen flagranten Bruch der Berliner Verfassung und aller die Verwaltung Berlins betreffenden Viermächte-Abkommen. Wenn im Hintergrunde der Sitzung nicht ein tragischer Zynismus stünde, könnte man das Ganze als „Komödie in der Staatsoper“ bezeichnen.

Der Berliner Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Otto Suhr erklärte, daß die Beschlüsse der vom sogenannten „Demokratischen Block“ einberufenen außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung für den Bereich von Berlin rechtsungültig und verfassungswidrig seien. Die Beschlüsse seien entgegen den Regeln der Demokratie gefaßt worden.

Wie DENA aus Berlin berichtet, wurden als Bürgermeister einstimmig gewählt: Arnold Gohdt (CDU), Erich Geske (Oppositions-SPD), Dr. Reinhold Schwarz (LDP). In den sich anschließenden Ansprachen der Vertreter des Demokratischen Blocks wurde dem Magistrat Unfähigkeit und Korruption, korruptes Verhalten vorgeworfen und die Bildung eines neuen Magistrats begründet. Da der vom Demokratischen Block eingesetzte Magistrat entgegen den Bestimmungen der Verfassung gebildet wurde, wird er nur im Sowjetsektor eine Funktion ausüben können. Hans Jendretzki, der erste Vorsitzende des Landesverbandes der SED Berlin, äußerte: „Unsere Gegner können sich darauf verlassen, was wir einmal in unserer Hand haben, geben wir nicht mehr her.“

Nach der sogenannten außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung begaben sich die Angehörigen des „Demokratischen Blocks“ in geschlossenem Demonstrationszug zur Berliner Universität Unter den Linden, wo sich bereits rund 60.000 Demonstranten eingefunden hatten. Der neugewählte Oberbürgermeister Ebert marschierte an der Spitze des Zuges. Die Betriebe des Ostsektors, die auf Anordnung des FDGB um 12 Uhr ihre Arbeit niedergelegt hatten, marschierten unter dem Schutz der Markgrafpolizei in geschlossenen Formationen zu dieser Demonstration. Die Versammlung nahm einstimmig eine Entscheidung an, die das Versagen des bisherigen Magistrats und dessen Beseitigung feststellte. Gleichzeitig werden besondere Wahlen für ganz Berlin zur Bildung eines neuen Stadtparlamentes bzw. Magistrats angekündigt. Mit der Annahme dieser Entscheidung dürfte die Spaltung Berlins praktisch vollzogen sein.

Der neue Magistrat will bereits am Mittwoch in das Stadthaus einziehen.

Auf Anordnung des „neuen Oberbürgermeisters“ wurden alle Diensträume, die sich im Erdgeschoß des Stadthauses befinden, umgeräumt. Ein sowjetischer Verbindungsoffizier überwachte die Arbeiten und gab Anweisungen. Um 18 Uhr befanden sich lediglich Dr. Friedensburg und seine engeren Mitarbeiter noch im Stadthaus. Alle anderen Magistratsangestellten hatten auf Veranlassung von Bürgermeister Dr. Friedensburg äußerte, er werde unter keinen Umständen das im sowjetischen Sektor gelegene neue Stadthaus verlassen. Nach Ansicht Dr. Suhrs führt der neugewählte Magistrat diesen Namen zu Unrecht. Die von dem Magistrat vorgenommenen widerrechtlichen Amtsanmaßungen verstoßen gegen die deutsche Strafgesetzbuch. Mit Bedauern stellte der Stadtverordneten-Vorsteher fest, die SED habe mit dieser Handlung die Spaltung Berlins vollendet und ihrer bisherigen „verbrecherischen Tätigkeit die Krone aufgesetzt“.

Der Magistrat von Groß-Berlin wird seine Arbeit im bisherigen Umfang fortsetzen und alles daransetzen, der Bevölkerung nach besten Kräften die verhängnisvollen Folgen des Spaltungsversuches zu ersparen, heißt es in einer Magistratsklärung vom Dienstag zu den Ereignissen im Sowjetsektor.

Die drei westlichen Militärgouverneure antworteten am Dienstag Marschall Sokolowski auf sein Schreiben über die bevorstehenden Berliner Wahlen. In der gleichlautenden nach Berlin übermittelten Antwort der Generale Clay und Robertson und König wird auf die Gesetzmäßigkeit der am 3. Dezember stattfindenden Wahlen hingewiesen. Die Generale erklären, daß diese Wahlen auf Grund der von den vier Mächten im April 1946 genehmigten vorläufigen Verfassung für Berlin abgehalten werden.

Die Militärgouverneure der Westmächte erklärten weiter, es sei ihnen

berichtet worden, daß „disziplinierende Elemente“ der Stadtverordnetenversammlung am Dienstag eine illegale Wahl von Magistratsbeamten vorgenommen hätten. Falls dieser Bericht sich bestätigen sollte, bitten die drei Militärgouverneure Sokolowski, sie darüber zu unterrichten, ob diese illegale Wahl wirklich mit seinem Einverständnis stattfand. Abschließend betonen die Militärgouverneure der Westmächte, daß sie die Errichtung einer einheitlichen Berliner Verwaltung wünschen, wie sie in dem Abkommen der vier Besatzungsmächte vorgesehen sei.

Die Vereinigten Staaten und ihre offiziellen Vertreter in Berlin werden niemals den nach ihrer Ansicht jeder Verfassungsgrundlage entbehrenden Magistrat anerkennen. Diese Erklärung wurde am Dienstagabend von zuständiger Seite in Washington über die Stimme Amerikas verbreitet.

Militärgouverneure beraten Besatzungsstatut

Übereinstimmung in fünf Punkten erzielt — Entscheidung am 16. Dez.

Frankfurt, 30. Nov. (UP) Die Militärgouverneure der drei Westmächten konnten am Dienstag in einer vierstündigen Konferenz die Meinungsverschiedenheiten über das seit langem geplante deutsche Besatzungsstatut auf vier Punkte reduzieren. Wie der politische Berater des französischen Militärgouverneurs, Botschafter Francois-Poncet, nach der Sitzung erklärte, sei in weiteren fünf Punkten vollständige Übereinstimmung erzielt worden. Bisher ungeklärt blieben zwei Punkte des Besatzungsstatuts.

Ungeklärt bleiben die Frage der Besatzungskosten und die Zusammensetzung eines Schlichtungsgerichtes, dessen Aufgabe die Auslegung des Besatzungsstatuts sein soll. In der Angelegenheit der Besatzungskosten wurde auf französischer Seite die Ansicht vertreten, daß diese von den einzelnen deutschen Ländern zu leisten seien,

während die Briten und Amerikaner der Ansicht zuneigen, daß die Forderungen an die Bundesregierung zu richten seien. In der Frage des Schlichtungsgerichtes vertreten die Franzosen die Ansicht, dieses solle sich lediglich aus Vertretern der drei Besatzungsmächte zusammensetzen, während auf Seiten der Briten und Amerikaner für die Hinzuziehung eines deutschen und eines neutralen Vertreters plädiert wurde.

General Clay erklärte, er werde sich in der auf den 16. Dezember festgesetzten nächsten Sitzung der Militärgouverneure mit seinem britischen und französischen Kollegen um die Beseitigung der letzten Meinungsverschiedenheiten bemühen. Gelinges das nicht, dann würden die noch zu lösenden Fragen gleichzeitig an die drei Regierungen übermittelt werden, um eine Einigung auf höherer Ebene zu erzielen.

Durch Senkung bessere Steuermoral

Niedrigere Steuersätze für mittlere und höhere Einkommen vorgesehen

Frankfurt, 30. Nov. (DENA) Der Verwaltungsrat des Vereinigten Wirtschaftsgebietes beschloß am Dienstag, dem Wirtschaftsrat zuzuleiten, der eine wesentliche Senkung der Steuersätze für mittlere und höhere Einkommen vorsehe. Mit der Senkung soll eine Steueramnestie verbunden werden, die davon abhängig gemacht wird, daß der Steuer-

pflichtige bis zu einem bestimmten Termin Wiederaufbauanleihe in doppelter Höhe des hinterzogenen Steuerbetrages zeichnet. Das neue Steuergesetz des Verwaltungsrates gliedert sich nach einer Presseverlautbarung in fünf Abschnitte. Der erste Abschnitt sieht eine Senkung des Einkommens- und Lohnsteuerbefreiungssatzes vor, die bereits im Juni dieses Jahres vom Wirtschaftsrat einstimmig gebilligt, vom Zweimächte-Kontrollrat jedoch abgelehnt worden war. Die Steuerenkung zielt in erster Linie auf die Wiederherstellung der Steuermoral ab. Nach Ansicht des Verwaltungsrates ist die immer mehr um sich greifende Steuerunehrlichkeit vor allem in den ungeprüften, hohen Steuerhöhen zu suchen, die bei ehrlicher Einhaltung vielfach den Fortbestand von Betrieben bedrohen. Im zweiten Abschnitt des Gesetzes ist eine Befreiung von Strafen und Steuernachzahlungen vorgesehen, wenn die nach dem Währungs-gesetz vorgeschriebene Bestandsaufnahme unrichtig oder unvollständig vorgenommen, aber bis zu einem bestimmten Termin durch Selbstanzeige berichtigt wird.

Der dritte Abschnitt des Gesetzes sieht eine Steueramnestie durch den Erwerb einer steuerbegünstigten Wiederaufbauanleihe vor.

Der vierte Abschnitt des vorgeschlagenen Gesetzes sieht eine erhebliche Verschärfung der Steuerstrafen der Reichsabgabebekämpfung vor. Danach sollen künftig Steuerhinterziehungen mit Gefängnis bestraft werden. Daneben ist auf eine Geldstrafe in unbefristeter Höhe zu erkennen. Bei rückfälliger Steuerhinterziehung kann Berufsverbot ausgesprochen werden. Der Verwaltungsrat ist der Ansicht, daß die geplante Verschärfung der

Steuern nur im Rahmen des gesamten Gesetzes, insbesondere der Senkung der Einkommensteuer, möglich ist. Der fünfte Abschnitt des Gesetzes sieht eine Erhöhung des Stummzinseszinses, der bisher zwei Prozent pro Jahr betrug, auf zwei Prozent pro Monat vor. Mit dieser Maßnahme hofft man — einen beschleunigten Eingang der fälligen Steuern sicherzustellen. Der Gesetzentwurf soll mit dem 1. Januar 1949 in Kraft treten und noch in dieser Woche in erster Lesung beraten werden.

Der Wirtschaftsrat gab auf seiner 26. Vollversammlung am Dienstag zu den Vorfällen im Sowjetsektor Berlins eine Erklärung ab, in der er ein Bekenntnis zu Berlin ablegt und seine Verbundenheit mit der Vier-Sektoren-Stadt zum Ausdruck bringt.

Gesetz gegen Preistreiber in Vorbereitung

Gesetz über Zölle und Verbrauchssteuer vom Länderrat nicht gebilligt

Frankfurt, 30. Nov. (DENA) Im Anschluß an die Montagssitzung des Länderrates in Königsberg wurde ein Pressekommentar veröffentlicht, in dem das Ergebnis der Beratungen vom Montag zusammengefaßt wird. Danach hat der Länderrat beschlossen, das Gesetz über Zölle und Verbrauchssteuer nicht zu billigen. Das Gesetz über die wirtschaftspolitischen Leitsätze soll nur bis zum 31. Dezember dieses Jahres in Kraft bleiben. Weiter ist der Länderrat der Auffassung, daß das Preisgesetz mit den in Paragraph 1 des niedergelegten Ergänzungen über den 31. Dezember 1948 hinaus verlängert werden soll.

Nach eingehenden Beratungen haben die Mitglieder des Länderrates beschlossen, einen Gesetzentwurf gegen Preistreiber einzubringen, der Gefängnis und Geldstrafen für diejenigen Personen vorsieht, die in Ausübung eines Berufes oder Gewerbes oder in unbefugter Betätigung in Ausnutzung einer Mangelware sich der Preistreiber schuldig machen. Nach dem Gesetzentwurf wird derjenige bestraft, der für Güter oder Leistungen des lebenswichtigen Bedarfs ein unangemessenes Entgelt fordert, verspricht, annimmt, oder gewährt. Unangemessen ist ein Entgelt, das einen in der gegenwärtigen Not sozial nicht gerechtfertigten Gewinn enthält. Ein Gewinn kann auch dann unangemessen sein, wenn er den unter gewöhnlichen Verhältnissen üblichen Anteil am Entgelt nicht über-

Entscheidung über Krupp-Werke

Hamburg, 30. Nov. (UP) Die britische Militärregierung gab am Dienstag ihre über die Zukunft der Krupp-Werke gefällte Entscheidung bekannt. Danach werden 127 Gebäude des Krupp-Komplexes, die keinen Wert für die Herstellung von Waffen haben und auch nicht als Teile von Waffenfabriken verwendet werden können, unberührt bleiben. Sie sollen für die deutsche Friedensindustrie nutzbar gemacht werden. 73 Gebäude, die zu mehr als 80 Prozent durch Kriegswirkung zerstört sind, werden abgerissen. Hierbei anfallender Metallschrott wird für den Export zur Verfügung gestellt, wobei der Devisenerlös der deutschen Wirtschaft zugeführt wird. 23 Gebäude, die ausgearbeiteten Rüstungswaffen dienen und die über besondere Anlagen verfügen, die lediglich für die Rüstungsindustrie von Wert sind, werden zerstört, so sei dem, daß deutscherselbst innerhalb einer angemessenen Frist Pläne unterbreitet werden, wie diese Gebäude umgebaut werden können.

Südweststaat nicht vor Sommer

Stuttgart, 30. Nov. (SAZ) Der Zusammenschluß der süddeutschen Länder werde durch eine Reihe von Unponderabilitäten verzögert, deren Beseitigung nicht in unserer Macht liege, erklärte der Landtagspräsident Wilhelm Keil vor der Presse. Die Entscheidung liegt nach wie vor bei den Militärgouverneuren. Aber selbst wenn diese zu einer positiven Lösung kämen, rechnet er noch mit einer Frist von einem halben Jahre bis zum Vollzug der Vereinigung. Nach der erhofften alliierten Zustimmung werde zunächst ein 80köpfiger Verfassungsausschuß mit der Bildung einer neuen Verfassung beauftragt werden, über die das Volk nach Genehmigung durch die Militärregierungen abstimmen müsse. Diese Verfassung bedinge dann die Wahl eines neuen Landtages, der voraussichtlich aus 150 Abgeordneten bestehe. fr.

„Notopfer Berlin“

Karlsruhe, 30. Nov. (SAZ) Im Rahmen der Durchführung des „Notopfers Berlin“ werden ab 1. Dezember folgende Sendungen an Empfänger im Osten des Vereinigten Wirtschaftsgebietes und der französischen Zone mit einer Steuermarken im Werte von zwei Pfennigen versehen:

Briefe, Postkarten, Drucksachen, Zeitungsrundschauen, Geschäftspapiere, Warenproben, Mischsendungen, Päckchen, Pakete, Bahnhafbriefe, Bahnhafsendungen.

Die Abgabe wird nicht erhoben für Postanweisungen und Zahlkarten, Werbeanzeigen, Postwurfsendungen, gebührenfreie Briefe an die Postcheckämter und Postsparkassenämter bei Verwendung der besonderen Briefumschläge, vollkommene zurückgesandte Postzustellungskarten und Rücksendungen, Poststellensgut, Blindenschriften, Sendungen nach dem Ausland, Sendungen nach Groß-Berlin und nach der sowjetischen Besatzungszone.

Die Wertzeichen sind an den Schaltern erhältlich.

Wie auf Anfrage das zuständige Landesfinanzamt mitteilt, ist mit den Bestimmungen über die Abführung von 60 Pfg. pro 100 Mark Monatslohnkonten in den nächsten Tagen zu rechnen.

Hauptausschuß tagte in Bonn

Bonn, 30. Nov. (DENA) Der Hauptausschuß des Parlamentarischen Rates billigte am Dienstag in erster Lesung die Bestimmungen über die Wahl des Bundespräsidenten sowie die rechtlichen zwei Ziffern der Vorranggesetzgebung des Bundes, in denen der Verkehr mit Nahrung- und Genussmitteln sowie die Hochsee- und Küstenschifffahrt geregelt werden.

Endergebnis aus Niedersachsen

Hannover, 30. Nov. (DENA) Das niedersächsische Innenministerium gab am Dienstagabend das amtliche Endergebnis der Kreiswahlwahlen vom vergangenen Sonntag bekannt. Bei einer Wahlbeteiligung von 71,9 Prozent wurden 7.756.309 gültige Stimmen abgegeben, die sich wie folgt auf die einzelnen Parteien verteilten:

SPD	3.971.982	1051 Sitze	— 39,6 Proz.
CDU	1.895.422	638 Sitze	— 24,3 Proz.
DP	1.478.984	490 Sitze	— 18,1 Proz.
FDP	737.310	270 Sitze	— 8,4 Proz.
KPD	233.991	50 Sitze	— 3,0 Proz.
Zentrum	275.000	97 Sitze	— 3,5 Proz.
DRP	38.600	7 Sitze	— 0,5 Proz.
RSF	17.000	kein Sitz	— 0,2 Proz.
Unabhängige	7.257	kein Sitz	0,4 Proz.

Britischer Vierjahresplan hemmt ERP

Franzosen und Belgier auch gegen Wirtschaftsplan der Bizone

Paris, 30. Nov. (DENA-REUTER). Der britische Vierjahresplan für den Außenhandel hat, wie hier verlautet, mit seinen einschneidenden Maßnahmen die Vorbereitungen für einen gemeinsamen europäischen Wiederaufbauplan völlig über den Haufen geworfen. Die Marshallplanländer waren ursprünglich übereingekommen, den europäischen Plan am 15. Dezember dem ERP-Sonderbotschafter W. Averell Harriman zu übergeben. In der Konferenz des europäischen Wiederaufbauplanes am Montag wurde jedoch darauf hingewiesen, daß dieser Termin nicht eingehalten werden kann. Der britische Plan werde zahlreiche Länder zu einer Sterlingknappheit führen, die sich genau so verhängnisvoll wie die gegenwärtige Dollarknappheit auswirken und so die ganze Zielsetzung des Marshallplanes gefährden werde.

Auch der Wirtschaftsplan der Bizone gilt bei den zahlreichen übrigen

Delegierten als revolutionär. Er sieht eine Ausfuhr in die westliche Hemisphäre vor, die mengenmäßig um 25 Prozent größer ist, als die ganz Deutschlands im Jahre 1938. Vor allem in französischen und belgischen Kreisen betrachtet man diesen Plan als sehr bedenklich. Man sieht hinter dieser beträchtlichen Belebung des deutsch-amerikanischen Handels bereits ein wiedergesundetes mächtiges Deutschland und denkt an alle Gefahren, die der Sicherheit Westeuropas von dort erwachsen könnten.

Nanking bedroht

Nanking, 30. Nov. (UP) Die chinesischen Kommunisten begannen heute eine Zangenbewegung, die zum baldigen Fall Nankings zu führen droht.

Hinrichtung in Japan gestoppt

Tokio, 30. Nov. (DENA-REUTER) Der amerikanische Oberbefehlshaber in Japan, General Mac Arthur, hat die Hinrichtung der sieben von dem alliierten Kriegsverbrechertribunal in Tokio zum Tode verurteilten japanischen Kriegsverbrecher „auf unbestimmte Zeit“ verschoben.

„UN bestehen keinen Tag ohne Vetorecht“

Wyschinski warnt vor Austritt Rußlands aus der Weltorganisation

Paris, 30. Nov. (UP) Vor dem zweiten politischen Ausschuß der UN-Vollversammlung (der zur Entlastung des politischen Ausschusses gebildet worden war) erklärte der sowjetische Delegierte Andrej Wyschinski, das unstrittige Vetorecht, das von der Sowjetunion inzwischen 23 mal angewandt worden ist, sei auf einen Gedanken des verstorbenen amerikanischen Präsidenten Franklin D. Roosevelt zurückzuführen und sei seinerzeit auch von diesem vorgeschlagen worden. Der sowjetische Delegierte warnte davor, daß jede Abänderung, Einschränkung oder gar Abschaffung des Vetos „über Nacht“ das Ende der Vereinten Nationen bedeuten könne. Wyschinski deutete an, daß Rußland nicht länger ein Mitglied der Weltorganisation bleiben werde, wenn das Vetorecht abgeschafft werde und sagte: „Die Vereinten Nationen werden keinen einzigen Tag ohne das Vetorecht bestehen.“

Feuereinstellung in Jerusalem

Baifa, 30. Nov. (UP) Das Hauptquartier der Vereinten Nationen in Jerusalem setzte das UN-Hauptquartier davon in Kenntnis, daß Juden und Araber eine vollständige Feuereinstellung für Jerusalem mit Wirkung von 6.00 Uhr Mittwochnachmittag vereinbart hätten.

Süddeutsche Allgemeine

Nummer 170 / Mittwoch, 1. Dezember 1949

Die Maske ist gefallen

HAD. Nicht unerwartet, aber dennoch schmerzhaft berührend, hat gestern aus Berlin die Nachricht...

Durch diesen letzten Schritt fiel zugleich aber auch die Maske jener um die deutsche Schicksalsverbundenheit...

Nur die Bejahung und der Wille einer Besatzungsmacht lassen ihnen die gefährliche Chance...

Es ist sich im Augenblick noch nicht voll übersehen, welche Konsequenzen sich für die rechtmäßigen demokratischen Organe...

Warum blieb Eisenhower an der Elbe stehen?

Berlin war der Preis, mit dem Roosevelt den Beitritt Sowjetrußlands zu den Vereinten Nationen erkaufte...

Antwort war seitdem die Einnahme Berlins wäre eine sinnlose Maßnahme. Der Stabschef, General Boddell Smith...

Außenminister spüren. Die Tschechoslowakei soll innerhalb der russischen Sphäre liegen und keine Möglichkeit haben...

D-Mark-Fälscher verurteilt

München, 30. Nov. (DENA) Die erste Strafkammer des Landgerichtes München I verurteilte am Montag eine achtköpfige D-Mark-Fälscherbande...

Wahnsinnstafel eines Tbc-Kranken

Goslar, 30. Nov. (DENA). Der langgekranke 44jährige Wilhelm Kraus aus Goslar setzte dieser Tage ein Geschäfte- und ein Wohnhaus in Brand...

Deutschland-Rundschau

VERBOTE WESTZONEN. Stuttgart. Die Zahl der von der öffentlichen Fürsorge in Württemberg-Baden unterstützten Personen erhöhte sich im Oktober...

FRANZÖSISCHE ZONE. Freiburg. Nach Auskunft des südbadischen Finanzministeriums hat dieses das Einverständnis der französischen Militärregierung...

FRANZÖSISCHE ZONE. Freiburg. Nach Auskunft des südbadischen Finanzministeriums hat dieses das Einverständnis der französischen Militärregierung...

FRANZÖSISCHE ZONE. Freiburg. Nach Auskunft des südbadischen Finanzministeriums hat dieses das Einverständnis der französischen Militärregierung...

DIE MEINUNG DER ANDEREN

Die anglo-amerikanische Presse stellt das Berlin-Problem und die Ruhrfrage in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen:

YORKSHIRE POST

Die Lösung des Berliner Problems muß auf ganz andere Weise angestrebt werden, als es bisher geschehen ist...

Herald Tribune

Die New Yorker republikanische Zeitung schreibt: Die französischen Befürchtungen hinsichtlich der Rückgabe der Ruhrindustrie...

Le Monde

Die französische Zeitung schreibt von einem Wandel in der Einstellung des amerikanischen Volkes zu den europäischen Problemen...

vorüber, wo die Isolationisten mit einer gewissen Erfolgswahrscheinlichkeit sprechen konnten...

The New York Times

Sowohl Dänemark als auch Norwegen sind bereits davon überzeugt, daß Skandinavien einen Teil der westlichen Welt bildet...

JOURNAL DE GENÈVE

Die schweizer Zeitung stellt im Zusammenhang mit den Meldungen über eine Ausdehnung der Truman-Doktrin auf China die Frage nach den Konten einer solchen verstärkten Hilfe...

eine solche Verantwortung zu übernehmen, um den kommunistischen Vormarsch in Südchina zum Stillstand zu bringen...

National-Zeitung

Die Basler Zeitung wendet sich gegen einen Artikel des früheren amerikanischen Unterstaatssekretärs Sumner Welles...

DIE TEF

richtet über einen Notenaustrausch, der zwischen dem amerikanischen Staatsdepartement und dem tschechoslowakischen Außenministerium seit dem letzten August stattfindet...

EIN Sommer IM DREIQUIERTAKT

ROMAN VON HARALD SAUMGARTEN

27. Fortsetzung

Wie ein Mann erhob sich die letzte Parkettreihe. „Nein, nein, wir bleiben!“ Und die Stimme des Primaners Wägel: „Wir haben unsere Eintrittskarten bezahlt.“

Der Vorhang wurde beiseite gerissen und Direktor Anatol Geschwind erklärte heftig gestikulierend, daß er gegen diesen Übergriff protestiere.

Ein beispielloses Durcheinander setzte ein. Jeder versuchte ein Dach über den Kopf zu bekommen. In das feste Haus Brummers zu flüchten und dem Sturzregen zu entgehen...

Tisch flackerte. Sie machte ein paar sinnlose Schritte. blieb wieder stehen, rang die Hände und rief laut: „Felix ist fort!“

Treue um Treue

Abseits vom Alltäglichen oder eigentlich mitten im Alltag geschehen bisweilen Dinge, die scheinbar so nebensächlich sind, daß man sie gar nicht erst erwähnen zu müssen vermeint. Und doch sind es oft genug gerade die unscheinbaren Begebenheiten in der Stille, die uns als Maßstab menschlicher Zuverlässigkeit und wirklicher Größe dienen können.

Da kam vor einigen Monaten, es war kurz nach der Währungsreform, ein junger Ingenieur mit seiner Familie aus der Ostzone, von wo er aus politischen Gründen fliehen mußte, nach Karlsruhe. Er und die Seinen waren völlig mittellos und abgerissen. Schwere Herzen wandte sich der junge Familienvater an die Innere Mission und bat zur Überbrückung der dringendsten Not um etwas Bargeld. Man gab ihm 80 DM, die er nach Ablauf von drei Monaten wieder zurückzahlen sich verpflichtete.

Als kleiner Angestellter in bescheidenster Position verdiente der Mann monatlich 120 bis 150 DM. Es reichte kaum zum Leben, geschweige denn zur Anschaffung der notwendigsten Kleidungs- und Haushaltsgegenstände. Auch die Innere Mission hätte es der Flüchtlingsfamilie nicht verübeln können, wenn die geliehene Summe nicht zum vereinbarten Termin zurückgegeben worden wäre.

Wenige Tage später kam von dort ein Brief an den ehrlichen Schuldner. Ein Schreiben, in dem die Innere Mission ihre Hochachtung vor solcher Zuverlässigkeit ausdrückte. Gleichzeitig waren 20 D-Mark beigefügt und als Begründung der Satz, die Familie befände sich vermutlich noch immer in Not und könne das Geld sicher recht gut brauchen.

Angekündigte Stromsperrungen werden wirksam

Abschaltungen ab nächster Woche — Weitere Einschränkungen möglich.

Bereits in der vergangenen Woche wurde an dieser Stelle auf die Notwendigkeit der Einschränkung des Stromverbrauches und die Anordnung des Wirtschaftsministeriums von Württemberg-Baden vom 10. Nov. 1948 hingewiesen. Der erforderliche Rückgang des Stromverbrauches ist nicht eingetreten, weil von der Mehrheit der Abnehmer die Einschränkungs-Bestimmungen nicht beachtet wurden.

Ab Montag, den 6. Dezember 1948 tritt daher, wie uns das Badenwerk mitteilt, bis auf weiteres der bereits letzte Woche bekanntgegebene und nachstehend nochmals angeführte Abschaltplan für die Stromsperrtage in Kraft. Die Abschaltzeiten sind jeweils in der Zeit von 8.00 bis 16.00 Uhr.

- Montag: Stadtgebiet Pforzheim.
Dienstag: Stadtgebiet Karlsruhe ohne Durlach.
Mittwoch: Landkreis Karlsruhe mit Durlach und Landkreis Pforzheim.
Donnerstag: Landkreis Bruchsal.
Freitag: Stadtgebiet Bruchsal.

„DRAMA UND VOLK“

Die Gesellschaft der Freunde des Badischen Staatstheaters hatte am Montagabend eine Mitglieder-Versammlung einberufen, zu der zahlreiche Gäste erschienen, so daß der Saal des Studentenhauses fast voll besetzt war. Nach den Begrüßungsworten des Vorsitzenden der Gesellschaft, Landtagsabgeordneter Alex Müller, und Erledigung der Tagesordnung, einer einstimmig gebilligten Satzungsänderung, sprach Max Geisenhøyner, Pforzheim, unter dem Motto „Drama und Volk“ über Stellung und Beziehung des Publikums zum Theater, vom Beispiel der Antike bis zur Gegenwart. Ein Referat, das — mit feinem Humor gewürzt — durch seinen geistigen Gehalt und die Schönheit seiner Sprache die Veranstaltung weit über den üblichen Rahmen einer Mitgliederversammlung hinaus hob und ihr den Charakter einer Werbeveranstaltung — im besten Sinne des Wortes — für Dichtung und Theater schlechthin verlieh.

Der Eindruck wurde noch unterstrichen durch ein interessantes Programm im zweiten Teil des Abends, bestritten von Paula Baumann, Kurt Wolfgang Schönehoff und dem Kammerorchester der Badischen Staatskapelle unter Leitung von Walter Born. Zuvor wirkte Direktor Möller die gegenwärtige Notlage des Badischen Staatstheaters und erhob die Forderung an das Publikum, aus diesen Schwierigkeiten heraus nicht nur erhöhte Leistungen von den Künstlern zu verlangen, sondern auch selbst über das Allgemeine und Gewöhnliche hinaus alles zu tun, um ihnen ein fruchtbares künstlerisches Schaffen zu ermöglichen. H. H.

IM STAATSTHEATER . . .

Badet heute im Großen Haus um 14.30 Uhr eine geschlossene Vorstellung der „Rübe“ für die Karlsruher Schulen statt, um 19.30 Uhr gastiert der Telepath und Ex-

Forschungsarbeiten mit tiefen Temperaturen

Aus der Tätigkeit des Kältetechnischen Instituts der Technischen Hochschule Karlsruhe

Die kürzlich in Ettlingen stattgefundene Tagung der Kältetechniker, zu der auch namhafte Vertreter des Auslandes erschienen waren, lenkte unseren Blick auf das Karlsruher Kältetechnische Institut und das Institut für Lebensmittelkonservierung, deren Ruf und Ansehen so eng mit der Person von Prof. Rudolf Plank und seiner 35jährigen Forschungstätigkeit auf dem Gebiete der Kältetechnik verbunden sind. Es geht uns bei der nachstehenden Betrachtung nicht so sehr um technische Einzelheiten oder physikalische Daten, als vielmehr um das Grundsätzliche, um die Bedeutung der Kälte im Dienste des Menschen.



Foto: Dürr-Firmenarchiv

Kälte in der Medizin
Daß Kälte innerhalb der chemischen Industrie zum Beispiel beim Verflüssigen von Luft, der Rückgewinnung von Lösungsmitteln oder der Klimatisierung von Fabrikationsräumen eine große Rolle spielt ist wohl allgemein bekannt, weniger wohl aber die Tatsache, daß die Anwendung tiefer Temperaturen auch bei der Medizin Eingang gefunden hat. Man steht hier zwar noch am Anfang einer Entwicklung, doch ist bereits bei kleineren chirurgischen Eingriffen die Lokalanästhesie durch Äthylchlorid (Gefrieren des Gewebes) schon mit Erfolg angewendet worden.

Das Verdienst Professor Planks
Auf Grund der Struktur seines Landes, des hohen Lebensstandards und der Vielfältigkeit seiner klimatischen Erscheinungen ist uns Amerika aus dem Gebiet der Kältetechnik weit voraus. Dazu haben allerdings nicht zuletzt auch die dort flüchtig vorhandenen Geldmittel beigetragen, mit deren Hilfe man eine sehr große In-

dustralisation durchführte und zahlreiche wissenschaftliche Institute gründete, während wir uns in Deutschland mit einem einzigen Institut, dem von Karlsruhe, begnügen müssen. Daher ist es als ein weiteres Verdienst Prof. Planks anzusehen, die Anregung zur Bildung einer Lebensmittelkonservierung gegeben zu haben. Seine Bemühungen darum waren von Erfolg begleitet, denn in der „Reichsforschungsanstalt für Lebensmittel“ die 1936 der Öffentlichkeit übergeben werden konnte, war sein Gedanke verwirklicht worden. In der Art seiner Zusammensetzung,

Straßenbahnführer erheilt 5 Monate Gefängnis

Der schwere Straßenbahnunfall an der Hauptpost vor dem Schöffengericht

Das Schöffengericht Karlsruhe verurteilte gestern nach sechsstündiger Verhandlung den 38 Jahre alten verheirateten Straßenbahnführer Eugen G. aus Karlsruhe wegen fahrlässiger Tötung und Transportgefährdung zu einer Gefängnisstrafe von fünf Monaten.

Der Angeklagte hat am 19. Dezember 1947 den Straßenbahnzug Linie 1 mit zwei Anhängern in der üblichen Geschwindigkeit vom Mühlburger Tor durch die Kaiserstraße in Richtung Hauptpost gefahren. Die Schienenverhältnisse waren denkbar schlecht. Es herrschte Bodenfrost, die Schienen waren verschmutzt durch Aufräumungsarbeiten. Der Straßenbahnzug selbst war überlastet. Nach seiner Angabe nahm er auf der Höhe des früheren Café „Tannhäuser“ den Strom weg, begann mit dem Bremsen in der Höhe des Denkmals vor der Hauptpost und versuchte den Wagen auf Schrittgeschwindigkeit zu bringen, um die Weiche zu stellen, damit er Richtung Marktplatz weiterfahren konnte. Dies gelang ihm jedoch nicht. Der Zug bog nach rechts in die Kaiserstraße ein und rampte den Anhänger der dort stehenden Linie 3. Zwei Passanten, der 32 Jahre alte Johannes Haupt und der 53 Jahre alte Anton Zoller, die gerade den Anhänger besteigen wollten, wurden vom Motorwagen erfasst, zerquetscht und in schwer verletztem Zustand ins Krankenhaus eingeliefert. Haupt starb nach drei Tagen, Zoller nach fünf Monaten qualvollen Leidens.

Die Schuldfrage
Das Gericht bejahte die entscheidende Frage des schuldhaften Verhaltens des Angeklagten. Als

der Vielseitigkeit seiner wissenschaftlichen Arbeitsgebiete ist dieses Institut, dessen Finanzierung sich das Land Württemberg-Baden angeeignet hat, in Deutschland auch heute noch einzigartig.

Gefrieren von Obst und Gemüse
Welches sind nun seine Aufgaben, denen er sich gegenwärtig widmet? Da werden zunächst einmal die sehr diffizilen Lagerungsverhältnisse für das Obst und Gemüse erforscht. Eine sehr zeitraubende Arbeit, wenn man bedenkt, daß jede Obstsorte andere Zersetzungserscheinungen aufweist und jede einzelne Sorte wiederum nach ihren verschiedenen gearteten Wachstumsbedingungen, wie sie sich aus Klima und Bodenverhältnissen ergeben, besonders berücksichtigt werden muß. Es wird daher schon noch geraume Zeit in Anspruch nehmen, ehe man solche umfangreiche Ergebnisse gesammelt hat, die bei der Behandlung gepflückten Obstes als endgültiger Wegweiser dienen können. Im allgemeinen unterscheidet man vier Zersetzungsarten: die mikrobiologische (Bakterien), die chemische (Oxydation), die physikalische (Austrocknung) und die enzymatische (Enzyme verursachen chemische Veränderungen). Letztere ist jedoch nur durch Hitze möglich. Daher wird das Obst bzw. das Gemüse zunächst überbrüht, ehe die Konservierung mittels des Gefrierverfahrens erfolgt. Gegenüber dem allgemein üblichen Sterilisieren

„Helft uns!“

Aufruf von Landesbischof D. Bender

Aus Anlaß der Adventsammlung des Evangelischen Hilfswerks wendet sich Landesbischof D. Bender an die Bevölkerung: Nachdem vor einigen Wochen die Werke und Anstalten der Inneren Mission sich bildend an unsere Gemeinden gewandt und hier offene Herzen und Hände gefunden haben, kommt heute das Hilfswerk unserer Landeskirche und klopft an Eure Türen. Das Hilfswerk bittet nicht für sich, sondern für das Heer von Notleidenden, das unsere Städte und Dörfer kilt und das bei der Kirche Hilfe zu finden hofft. Die Not ist herzerreißend. Viele ältere Ehepaare und Einzelstehende, viele Frauen, die ihre Männer verloren haben und nun allein für ihre Kinder sorgen müssen, wissen buchstäblich nicht mehr, wie sie auch nur die ihnen auf ihre Karten zustehenden Lebensmittel kaufen sollen, geschweige denn, wie sie alle die anderen lebensnotwendigen Dinge wie Schuhe, Kleider, Heizung beschaffen sollen. Die Kirche ist für Tausende die letzte Hoffnung. Sollen sie in dieser Hoffnung geäußert werden?

Niemand von Euch lebt im Überfluß; alle habt ihr zu kämpfen, um die Euren durchzubringen, aber vor dieser Not, die da an die Türen der Kirche klopft, hat Gott Euch und Eure Kinder bis jetzt gnädig bewahrt. So werdet nicht unwillig, wenn Ihr nun wieder um ein Opfer angegangen werdet. Die Not ist so groß, daß sie von vielen Seiten her angegriffen werden muß. Wenn in den kommenden Tagen das Hilfswerk Euch um die Gaben Eurer Liebe bittet, so denkt an alle die, die in diesem Winter auf die christliche Hilfe angewiesen sind, wenn sie nicht verzweifeln sollen. Wir können und dürfen unser Auge und unser Herz vor dieser unsagbaren Not nicht verschließen, um uns unsere Seelenruhe zu erhalten. Wir wollen die fremden Sorgen einmal über unsere eigenen Sorgen Herr werden lassen und uns freuen in den Gedanken, mit unserer Gabe wenigstens einer Not abhelfen zu können.

Durch das Hilfswerk bittet Euch heute das namenlose Heer der Notleidenden: „Helft uns!“ Darum besinnt Euch nicht langer, wer schnell gibt, gibt doppelt. Und es gilt; sie sterben sonst darüber.

Dr. Gurk kandidierte nicht

Bürgermeisterwahl in Rastatt

In öffentlicher Stadtratssitzung fand gestern Abend die Wahl des neuen Bürgermeisters statt, aus der der CDU-Kandidat, Regierungsdirektor Max Jäger, mit 8 Stimmen als Sieger hervorging. Der bisherige Bürgermeister Franz Meier erhielt keine Stimme. Der Karlsruher Stadtkämmerer Dr. Gurk hatte seine Kandidatur zurückgezogen.

Aus dem Tagebuch der Fächerstadt

Vorfahrtsrecht nicht beachtet. Auf der Kreuzung Adler- und Markgrafenstraße stieß ein Personenkraftwagen, dessen Führer die Vorfahrt eines von rechts kommenden Kraftwagens unbeachtet ließ, mit diesem zusammen. Hierbei erlitt der Kraftwaglenfahrer eine Kopfverletzung und Gehirnerschütterung.

Ein Wachmann der Wach- und Schließgesellschaft konnte in der Hirschstraße einen Einbrecher stellen, der sich im Hof versteckt und in einem Sack einen lebenden Hasen als Diebesgut mit sich geführt hatte. Bei der Festnahme widersetzte sich der Einbrecher und konnte trotz Vorgehens mit der Schlagwaffe im Nebel entkommen.

Die nächsten Wohltätigkeitskonzerte zugunsten der Weihnachtsbescherung bedürftiger Flüchtlingskinder, unter Mitwirkung von Martha Weimann (Alt), Hildegard Matzka (Klavier) und Werner Lauckisch (Cello) finden Mittwoch den 1. 12. und Donnerstag, den 2. 12. um 19.30 Uhr jeweils im Ziegleraal, Baummeisterstraße, statt.

Die Naturfreunde (Wintersportabteilung) veranstalten am Donnerstag, den 2. 12., 20 Uhr im „Blumenfels“, Blumenstraße, eine Versammlung mit dem Vortrag „Erste Hilfe bei Skiunfällen“.

hat das Gefrierverfahren den Vorteil, daß die Vitamine des Obstes nicht zerstört werden.

Das „Konzentrieren“ von Lebensmitteln

Ein weiteres sehr interessantes Aufgabengebiet behandelt die Frage des Konzentrierens von Lebensmitteln. Man erreicht dies dadurch, daß ein großer Teil des Obst-Wassergehaltes ausgefroren wird, wodurch die Obstsubstanz erhöht bzw. verdichtet wird. Ferner ist man um die Auffindung eines desinfizierend wirkenden /Eises bemüht, das z. B. den frischen Zustand eines eben gefangenen Fisches solange wie möglich aufrechterhalten soll. Es wären noch viele andere sehr interessante Probleme zu erwähnen, die Gegenstand von Forschungsarbeiten sind, so die Ermittlung physikalischer Daten von Lebensmitteln, die Aufstellung von Gefrierkurven usw. Das würde jedoch über den Rahmen dieser als Übersicht gedachten Betrachtung hinausgehen.

perimental-Psychologe Nena Kara, das Opern-Ensemble bringt um 19.30 Uhr in der Durlacher Festhalle Smetana „Die verkaufte Braut“ zur Aufführung. Morgen, Donnerstag, wird im Großen Haus um 19.30 Uhr die Veranstaltung mit Nena Kara wiederholt.

WOHLTÄTIGKEITSKONZERTE

Die Städtische Flüchtlingsstelle veranstaltet in diesen Tagen eine Reihe von Konzerten, deren Reinertrag zu Gunsten der Weihnachtsbescherung von Flüchtlingskindern verwertet werden soll. Der Idee als solcher — einer lebenswerten sozialen Idee, einer Idee der Nächstenliebe und einer in besonderer auch jeden Altbürger verpflichtenden Idee — wäre ein regerer Besuch als der am Montag im Museumsaal konstatierte, angemessen gewesen. Zumal darüber hinaus ein Programm mit Werken von Händel, Schubert, Chopin, Brahms und Richard Strauss in musikalisch einwandfreier Weise vermittelt wurde. Erhöhte Aufmerksamkeit galt wiederum Hildegard Matzka, die als Solistin wie als Begleiterin zuverlässiges Können und glückliche Auffassungsgabe zeigte. Daneben überzeugte Werner Lauckischs warm-intoniertes Cellospiel und Martha Weimanns Gesang, den wir an dieser Stelle zu früherem Zeitpunkt bereits eingehend würdigen konnten. — Es bleibt zu hoffen, daß die kommenden Veranstaltungen sichtbarerem Interesse begegnen werden. — d.

AUS DEM RUNDFUNK-PROGRAMM

Mittwoch, 1. Dezember
Stuttgart: 18.30 Kinderfunk; 17.00 Blick in d. Welt; 17.15 Unsere Solisten; Sonatina (Casella); Proses Lyriques (Debussy); 18.00 Jugendfunk; 18.30 Sport; 19.30 Aktuelle Viertelstunde; 20.00 Volkstümliche Weisen; 20.30 Hörspiel: „Das stumme Herz“; 22.15 P. Cornelius: Bräutler; 22.30 Film im Funk; 23.30 E. Beck u. K.

Wessell, „Der span. Dichter F. G. Lorca“, — Frankfurt: 20.15 „Das Glück des Eremiten“, kom. Oper v. Mailart. — Nordwestd. Rundfunk: 19.30 „Adrienne“, Operette v. W. W. Goetze. — Bremen: 20.15 „Folies u. Melodie“, lyrisch. Drama v. Maeterlinck, Musik v. Debussy.

Donnerstag, 2. Dezember

Stuttgart: 12.00 Landfunk; 14.30 Wirtschaftspragen; 14.45 Engl. Sprachkurs; 15.00 Berühmte Orch. u. ihr Dirigenten spielen; Ouvert. z. „Rosamunde“ (Schubert), „Bros u. Psyche“ (Frank), Vorsp. z. „Lohengrin“ (Wagner), „Don Juan“ (Strauß); 15.45 Für d. Freunde d. Sternenhimmels; 17.00 Das Pödiun; „Englisch in England — Engl. in Amerika“ (W. Friedrich); 17.15 Unsere Solisten; Klaviertrio I-moll op. 65 (Dvorak); 18.00 Mensch u. Arbeit; 19.30 Aktuelle Viertelstunde; 20.00 Mäch mit u. tach mit; 20.30 Send. d. Milliarde; 20.45 Planderei um neue Bücher; 21.00 Opernklänge; 22.15 Zum Zeitpunkt: 22.30 Stunde d. Dichtung; „Faust“ v. Turgenjew; 23.00 Zärtl. Weisen; 23.50 Meister d. Jazz. — Nordwestd. Rundfunk: 20.00 Hörspiel: „Das siebente Kreuz“ nach A. Seghers v. H. Zimmer.

Das „Künstlerhilfswerk Baden“ veranstaltet ab Sonntag, 5. Dezember, in den Räumen des Badischen Kunstvereins, Waldstraße 3, seine erste Verkaufsausstellung, die neben anderen geplanten Maßnahmen der Gemeinschaft die notwendigsten Mittel einbringen soll, um den durch die Währungsreform besonders schwer betroffenen bildenden Künstlern über die schwierigsten Zeit hinwegzuhelfen.

„Der ewige Bann“, ein französischer Film, der auf der Internationalen Filmfestwoche in Brüssel ausgestellt wurde, läuft am kommenden Freitag im „Pall“ an. Hauptdarsteller sind Madeleine Sologne und Jean Marais, Regie führte Jean Denjany.

Landesdirektor Zimmermann

60 Jahre alt

Am 2. Dezember kann Landesdirektor Gustav Zimmermann seinen 60. Geburtstag begehen. Zimmermann, in Liedolsheim bei Karlsruhe geboren, war bereits mit 18 Jahren journalistisch tätig. Von 1918 an war er Redakteur und später, bis 1933, Verlagsdirektor der „Mannheimer Volksstimme“. Im September 1945 wurde Zimmermann als Landesdirektor des Innern in Nordbaden eingesetzt. Ein Jahr später wurde er Mitglied des Württembergisch-Badischen Landtags und 1. Vizepräsident. Landesdirektor Zimmermann gehört auch dem Parlamentarischen Rat in Bonn an.

Steuertermin-Kalender für Dezember

1. Dez. Lohnsteuer abführen: 1. von Lohnzahlungen, bei denen der Lohnzahlungszeitraum am vorhergehenden Freitag abgelaufen war...

Steuererklärungen für November einreichen und Steuer entrichten. Beförderungssteuer im Personen- und Gepäck-Verkehr mit Personenkraftwagen...

20. Dez. Lohnsteuer abführen, bei Ablauf des Lohnzahlungszeitraumes am 15. Dezember. 22. Dez. Lohnsteuer abführen, in den gleichen Fällen wie am 1. Dezember.

Unzureichende Reifenversorgung. Die unzulängliche Versorgung mit Reifen aus der deutschen Produktion bereitet ernste Sorgen...

BETRIEBSERWEITERUNG bei



Karlsruhe Tel. 6754

In mehreren praktischen Verkaufs- und Verführsäumen finden Sie RADIO-GERÄTE der führenden Marken...

ELEKTRO-GERÄTE-SPEZIALABTEILUNG

Prosempel Versand nach auswärts - In unseren REPARATURWERKSTÄTTEN sorgen wir für zuverlässige, gewissenhafte und preiswerte Arbeit.

Konzert-Café Museum

Im Monat Dezember spielt täglich nachmittags u. abends Fritz Herz mit seinem Orchester Jeden Montag und Freitag TANZ

Wintergarten

Jo. K. Weber mit seinen Solisten spielt täglich, außer Montag und Freitag, ab 20 Uhr, zum

TANZ

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag, ab 16 Uhr, TANZ Während der Adventszeit Sonntags nur KONZERT

PASSAGE-PALAST Ruf 4742

Ab heute pünktlich 20.00 Uhr: Drei Groschen-Operette von HANS PETER SCHEEL

Stellen-Angebote

Angestellter für Abenddienst in der Stadt Karlsruhe für interessante Tätigkeit bei Festgehalt und Provision gesucht...

Zur Werbung werden für ein Branchen-Adressbuch geeignete Persönlichkeiten im Umkreis Karlsruhe-Platz gesucht...

Zu verkaufen

Gut erh. Frackanzug, mittlere, schül., 1 Smoking, 1 Zyl.-Hut, W. 54, braun, Schreitstuhl, Weissch., Lichteasten mit 3 Kohlenlampe...

Zu kaufen gesucht

1 Abendkleid, dunkel, Gr. 42/44, drüpf. zu kr. ges. 00 37000 SAZ, Karlsruhe. Etwas Geld für Zahnersatz gesucht...

Automarkt

Gut erhaltener PKW (P 4 oder DKW bevorzugt), gegen bar sofort zu kaufen gesucht. 00 36900 SAZ, Karlsruhe.

8-Motor, 20 PS, 300/80 V., geg. Anpe-lut zu verk. 00 37000 SAZ, Kba. PKW, bis DM 4000.- isoliert, Benzah-lung, auch beschädigt, Reifen, 600 od. 550/16 u. 17 gesucht...

Verloren - Gefunden Silberkette mit Cameol (Anker), am 30. 11. 1948 auf dem Wege Geb-bardstr., Karlsru., Erbprinzenstr. ver-loren. Gegen Belohnung abzugeben bei Jander, Gebhardstraße 41.

Geschäftliche Empfehlungen Achtung! Verleihe sofort fertiges Blau-schwarz-Montaghaus Moll, Typ A, 1948, 1 Stockwerk, knopf., mit Türen, Fenster, Wandplatten und sonstigen bei Anzahlung von DM 10 000.-, Herbert Hünemann, Seyn/Krs-Koblentz.



Achtung! Ambulante Gewerbefreibende! Sichern Sie sich den GEGRO-JONGLEUR, das neue, unverwundliche Gesellschafts-spiel, den Weihnachtsschlager 1948.

Überraschungen FÜR IHRE WEIHNACHTSGESCHENKE IN ALLEN UNSEREN ARTIKELN AB 6. DEZEMBER Rud Hugo Dietrich KARLSRUHE-BADERKÄSNERSTR. 110

Geschäfts-Eröffnung! In Ladungsgemeinschaft mit der altbekannten Fachfirma Radio-Duffner, Kaiserstr. 45, werde ich am 1. Dez. 48 mein Pralinenfachgeschäft eröffnen. Spezialität: Tägl. frische Pralinen aus eigener Konditorei Erich Großmann, Konditormeister

Gänselebern zu den höchsten Tagespreisen! Carl Pfefferle Inh.: H. Grepp, Fläche - Wild - Feinkost Karlsruhe, Erbprinzenstr. 22, Tel. 1473

HEITMANN Farben färbt jetzt schon wie früher Kaiserfräulein-Generations!

Elektr. Eisenbahnen baut Adler - Spielwarenfabrik jetzt: Karlsruhe, Waldstraße 29, gegenüber Café Museum

U. P., der absolut sichere Motorschutz mit unbeg. Lebensd., 1 Handhabungs-einstellung, f. a. Eisenblech, DM 22.- (Eisenblech), 30 J. sprödt. Nachs. Eiback & Co. Hamburg-Gr. Flottbek 1, Postf. 15/118.

Hinweise Unterrichts Für über 25jährige beginnt neuer Kurs bei Tanschule Eisele, Soltenstr. 25. Ärzte / Dentisten Dr. med. Martha Stuebel hat sich nach 10j. kinderklia. Ausbildung - auch der Kinderchirurgie und Orthopädie (Kinderkrankenhaus Stuttgart, Univers.-Kinderklinik München in Karlsruhe, Erlangenstr. 3, als Fachärztin für Kinderkrankheiten niedergelassen...

UNION jetzt wieder in der Kaiserstraße! Morgen Donnerstag 8.30 Uhr beginnt unser großer Weihnachtsverkauf verbunden mit der Eröffnung unseres Erdgeschosses mit Eingang Kaiserstraße. Alle Abteilungen unseres Hauses bringen Sonderangebote! Wir haben unsere Spezialabteilungen Damen- und Herren-Konfektion, Stoffe und Baumwollwaren im 1. Obergeschoß wesentlich vergrößert...